

Anastasia Romanuk

Die Entwicklung der nominalen Distanzanrede im Russischen

Rückgang der Verwendung des Vor- und Vatersnamens
und Vordringen des Vornamens?

Opera Slavica Coloniensia
Herausgegeben von Daniel Bunčić und Jörg Schulte

Band 6

Köln 2017

Opera Slavica Coloniensia

Slavisches Institut
Universität zu Köln
Weyertal 137
50931 Köln

ISSN: 2748-6060

Die vorliegende Arbeit wurde von Prof. Dr. Daniel Bunčić betreut und 2017 als Seminararbeit am Slavischen Institut der Universität zu Köln angenommen.

Die Arbeit wurde mit dem **Reinhold-Olesch-Preis** für Arbeiten zur slavistischen Linguistik ausgezeichnet (<https://slavistik.phil-fak.uni-koeln.de/studium/auszeichnungen>).

In unveränderter Form online veröffentlicht im März 2022 auf dem Kölner UniversitätsPublikationsServer (KUPS) der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (https://kups.ub.uni-koeln.de/view/series/Opera_Slavica_Coloniensia/public.html)

© Anastasia Romanuk 2022

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Theoretische Grundlagen und Forschungsstand.....	3
3	Korpusanalyse	4
3.1	Informationen zum Korpus.....	4
3.2	Korpussuche im gesamten Zeitraum	5
3.3	Suchergebnisse des gesamten Zeitraums.....	5
3.4	Suchergebnisse der Jahresabschnitte	8
3.5	Darstellung der Daten.....	10
4	Datenauswertung	12
4.1	Signifikanz.....	12
4.2	Aussagekraft	14
4.3	Interpretation der Ergebnisse.....	15
5	Fazit und Ausblick.....	16
	Literaturverzeichnis	17
	Abbildungsverzeichnis	17

*Нужно ли нам отчество.
Отчества — это уходящая форма,
о которой не стоит жалеть,
или уникальная особенность русского языка,
с которой лучше бы считаться?
(Šengelija 2010)*

1 Einleitung

Das oben genannte Zitat ist die Überschrift einer Internetdiskussion, die bis heute¹ 17307 Mal aufgerufen und 271 Mal kommentiert wurde. Die Autorin regt die Leser mit kurzen Fakten zur Diskussion über die Brauchbarkeit des Vatersnamens an. Dabei bezieht sie sich beispielsweise auf die Suche bei „Yandex“ nach „Maksim Krongaus“, die 145000 Ergebnisse liefert, die nach „Maksim Anisimovič Krongaus“ nur 2596 Treffer ergibt. Außerdem behauptet Šengelija, dass die formale Anrede in der modernen Gesellschaft immer mehr aus dem Vornamen und nicht mehr aus dem Vor- und Vatersnamen besteht. Die Meinungen der Leser gehen stark auseinander, denn für die einen ist der Vatersname nicht wegzudenken und für die anderen bereits Vergangenheit. Solche Diskussionen oder Artikel gibt es im Netz und in Zeitschriften in Massen. Der hohe Diskussionsbedarf deutet darauf hin, dass das russische Anredesystem sich im Wandel befindet. Eine Untersuchung von Tatjana Nikolaeva (Nikolaeva 1998) anhand von verschiedenen Moskauer Zeitungen ergab, dass der Rückgang der Verwendung des Vatersnamens beim Reden über Dritte belegbar ist, wobei hier Unterschiede zwischen Berufsgruppen beziehungsweise Kontexten aufzufinden sind. Die Anrede wurde hier nicht genau untersucht, es besteht aber Grund zur Annahme, dass der Vor- und Vatersname bei der Anrede vom Vornamen abgelöst wird (Berger 2012). Diese Annahme soll in dieser Arbeit mithilfe einer Korpusanalyse überprüft werden. Dazu werden die Jahre 1970 bis 2015 zur nominalen Distanzanrede mit Vor- und Vatersnamen, sowie nur dem Vornamen untersucht und gegenübergestellt. Die genaue Korpussuche wird im dritten Kapitel detailliert dokumentiert und begründet, sodass im vierten Kapitel die Ergebnisse ausgewertet und interpretiert werden können. Zunächst müssen aber einige Grundbegriffe des Anredesystems geklärt werden.

¹ Stand: 07.10.2016

2 Theoretische Grundlagen und Forschungsstand

Bevor die Untersuchung zur genannten Fragestellung erfolgt, werden die grundlegenden relevanten Begriffe des Anredesystems erläutert und der bisherige Forschungsstand zusammengefasst. Diese Untersuchung setzt sich mit der distanzierten Anrede auseinander, in der der Name und der Status des Adressaten bekannt sind. Das Anredesystem in der russischen Sprache besteht aus der pronominalen und der nominalen Anrede. In der pronominalen Anrede existiert ein einfaches binäres System, bestehend aus der 2. Person Singular (*ty*) und der 2. Person Plural (*wy*), in dem die 2. Person Plural als distanzierte Anrede an einzelne Personen verwendet werden kann (Berger 2012, 4). Als Distanzanrede werden in dieser Arbeit alle Formen der gebundenen Anrede bezeichnet, die mit der 2. Person Plural des Verbs und dem entsprechenden Anredepronomen *vy* operieren (Buchenau 1997, 32). Die „universelle“ nominale Distanzanrede besteht im Russischen aus dem Vor- und Vatersnamen, die jedoch mit der Verwendung des bloßen Vornamens konkurriert (Berger 1995, 33). Die nominale Anrede *tovarišč* + Nachname sowie Titel werden nur in sehr formalen Kontexten und schriftlich gebraucht. In der Kommunikation mit Ausländern wird ein spezielles System verwendet, bestehend aus *gospodin/gospoia* + Nachname (Berger 2001). Es gibt auch weitere Arten von nominalen Distanzanreden, die hier jedoch nicht weiter vorgestellt werden sollen, da sie für diese Arbeit nicht relevant sind.

„Die Anrede mit Vor- und Vatersnamen hat insbesondere in der offiziellen Sphäre eine feste Position, so kann beispielsweise der aktuelle russische Präsident nur mit *Dmitrij Anatol'evič*, nicht aber mit *gospodin prezident* angesprochen werden (was bei ausländischen Präsidenten die Regel ist). In anderen Bereichen geht die Verwendung des Vatersnamens allmählich zurück.“ (Betsch 2009)

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, wurde in einer Untersuchung verschiedener Moskauer Zeitungen von Nikolaeva der Rückgang der Verwendung des Vatersnamens festgestellt, insbesondere beim Reden über Dritte. Dabei stellte sich heraus, dass deutliche Unterschiede zwischen Berufsgruppen und Kontexten bestehen. So werden Sportler und Künstler oft ohne den Vatersnamen, Politiker hingegen in der Regel mit dem Vatersnamen genannt. Dadurch ist der Rückgang des Vatersnamens in der Anrede wahrscheinlich, jedoch nicht genau untersucht (Berger 2012, 20).

Auch Klaus Buchenau äußert in seiner Untersuchung zur Distanzanrede im Russischen die Vermutung, basierend auf Interviews, dass die Anrede mit Vor- und Vatersnamen durch die Anrede mit dem Vornamen verdrängt wird. Allerdings können seiner Meinung nach die

vereinzelt Beobachtungen seiner Untersuchung keinen Hinweis darauf geben, ob und in welchem Maße dies geschieht. Um darüber Aufschluss geben zu können, bedarf es einer Analyse eines umfassenden Textkorpus (Buchenau 1997, 145). Die Analyse soll in der vorliegenden Arbeit durchgeführt werden, um so die Entwicklung der nominalen Distanzanrede im Russischen zu untersuchen und zu prüfen, ob die Verwendung des Vor- und Vatersnamen bei der Anrede tatsächlich zurückgeht und von der Distanzanrede mit dem bloßen Vornamen abgelöst wird.

3 Korpusanalyse

Um die aufgestellte Hypothese überprüfen zu können, soll in dieser Arbeit mit der Korpusanalyse gearbeitet werden, da dies eine gute Möglichkeit darstellt, viele Daten aus einer repräsentativen Menge an Texten zu erheben. Das folgende Kapitel beschreibt im Detail das Vorgehen bei der Korpusanalyse. Dazu werden zunächst allgemeine Informationen zum verwendeten Korpus vorgestellt, die genauen Schritte der Korpusuche und die verwendeten Ergebnisse beschrieben. Zum Schluss werden die Ergebnisse dargestellt und die Daten ausgewertet, um im folgenden Kapitel eine begründete Schlussfolgerung und einen Ausblick präsentieren zu können.

3.1 Informationen zum Korpus

Für die Korpusanalyse wird das Nationale Korpus der russischen Sprache verwendet². Bei der Korpusuche können hier zwölf verschiedenen Korpora ausgewählt werden, wobei sich in dieser Arbeit die Suche auf das Basiskorpus („Osnovnoj korpus“)³ beschränkt wird. Das Basiskorpus beinhaltet Texte, die die russische Schriftsprache von Mitte des 18. Jahrhunderts bis Anfang des 21. Jahrhunderts, mit Hilfe von 109028 verschiedenen Dokumenten, 22.209.999 Sätzen und 265.401.717 Tokens⁴, repräsentieren. Es kann eine Suche nach der genauen Form eines Wortes oder eines Satzes erfolgen oder eine lexikalisch-grammatikalische Suche. Bei der lexikalisch-grammatikalischen Suche kann nach diversen grammatikalischen oder semantischen Kriterien selektiert werden, die in einem auszuwählenden Abstand zueinander erfolgen sollen. Die Ergebnisse der Suche können nach verschiedenen Kriterien oder auch

² Zu finden unter: <http://ruscorpora.ru/>.

³ Zu finden unter: <http://ruscorpora.ru/search-main.html>

⁴ „Als Type würde jedes neu auftretende Lexem einmal gezählt, als Token jedes Vorkommen dieses Wortes.“ (Albert und Marx 2014, 54)

zufällig sortiert werden. Zudem bietet das Basiskorpus eine grafische Darstellung zur Verteilung der Ergebnisse in Instanzen pro Million Wörter (IpM) auf die jeweiligen Jahre und eine nach verschiedenen Kriterien erstellte Statistik.

3.2 Korpussuche im gesamten Zeitraum

Um feststellen zu können, welche Suchkriterien brauchbare Treffer liefern beziehungsweise mit welchen Arten von Fehltreffern zu rechnen ist, wird zunächst der gesamte untersuchte Zeitraum betrachtet. Dazu wird im Basiskorpus ein Unterkorpus erstellt, der es ermöglicht, die Treffer auf die Jahre 1970 bis 2015 einzuschränken. In diesem Korpus wird nach der nominalen Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen gesucht, indem eine dreigeteilte lexikalisch-grammatikalische Suche gestartet wird. Es wird nach dem Vornamen sowie dem Vatersnamen im Nominativ und dem Imperativ im Plural gesucht, welcher nach einem Komma und was in drei aufeinanderfolgenden Worten stehen soll (schreibe kurz: *nom,persn _ 1-1 _ nom,patr _ 1- 1 _imper,pl acomma*). Natürlich kann der Imperativ bei der Anrede auch in einem größeren Abstand zum Vor- und Vatersnamen stehen, was zu mehr unbrauchbaren Treffern führt (sogenannte „*false positives*“), jedoch auch brauchbare Treffer nicht erfasst (sogenannte „*false negatives*“). Das bedeutet, dass mit dieser Suche natürlich nicht alle Distanzanreden des Korpus mit dem Vor- und Vatersnamen herausgefiltert werden können, jedoch wird versucht mit ähnlichen Suchkriterien die Häufigkeiten der verschiedenen Anredeformen vergleichbar zu machen. Um die nominale Distanzanrede nur mit dem Vornamen im Unterkorpus zu finden, wird zunächst nach dem Vornamen im Nominativ und dem Imperativ Plural, nach einem Komma, (*nom,pers_1-1_imper,pl acomma*) gesucht. Hier sollte es keinen Abstand zwischen dem Vornamen und dem Imperativ bei der Suche geben, da sonst der Vatersname oder der Nachname häufig auftauchen könnten und dadurch die Anzahl der Fehltreffer zu hoch wäre. Genauso wie bei der ersten Suche, verliert man hier dadurch viele brauchbare Treffer, was jedoch für den Vergleich der beiden Distanzanreden nicht wesentlich ist. Da bei der Anrede im Russischen meist ein Komma zwischen dem Namen und dem Imperativ steht, wird dieses für genauere Treffer in beiden Suchaufträgen verwendet.

Die jeweiligen Suchaufträge liefern 1016 Treffer beziehungsweise 1735 Treffer. Diese müssen zunächst näher betrachtet werden, um einschätzen zu können, wie viele der Treffer tatsächlich die nominale Distanzanrede repräsentieren. Anschließend werden die Suchkriterien eventuell optimiert. Dazu wird für die Suche nach der Anrede mit Vor- und Vatersnamen eine zufällige

Stichprobe von 150 Treffern ausgewählt. Darunter befinden sich 2 Treffer, bei denen es sich nicht um die nominale Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen handelt, sondern um die Rede über Dritte beziehungsweise die direkte Rede in Verbindung mit dem Begleitsatz und zwar in folgenden:

— Мы, — заметила Лидия Ивановна,
— проводим квалифицированную экспертизу для коллекционеров-любителей. [Владимир Киншак. Здравствуй, оружие! (1998) // «Восточно-Сибирская правда» (Иркутск), 1998.07.11]

— У нас есть пластинки Брянской, — слышу я голос Марианны Максимовны,
— хотите, я вам что-нибудь поставлю?“ [Геннадий Алексеев. Зеленые берега (1983-1984)]

Alle anderen 148 Treffer stellen die nominale Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen dar und können durch das folgende Beispiel repräsentiert werden:

— Вот что, Елизавета Николаевна, поезжайте-ка вы в Москву, в университет, требуйте обратно деньги за обучение, раз вас там ничему не научили. [Даниил Гранин. Зубр (1987)]

Somit befinden sich unter 150 zufällig ausgewählten Treffern der Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen nur 2 Treffer, die keine Anrede darstellen, weshalb unter den gesamten 1016 Treffern der Korpusuche nur 13,5 Fehltreffer zu erwarten sind. Somit müssen hier die Suchkriterien nicht weiter optimiert werden.

Die Suche zur nominalen Distanzanrede mit dem Vornamen ergibt 1735 Treffer, die bei standardmäßiger Sortierung des Korpus zunächst viele brauchbare Treffer liefert. Werden die Treffer jedoch zufällig sortiert, so wird schnell deutlich, dass hier nicht nur Vornamen ausgewählt wurden, sondern auch Wörter, die wie Vornamen klingen, wie zum Beispiel:

„Если же он будет требовать только импортное оборудование, да еще конкретной марки, — поставим то, что просит.“ [Искусство видеть за горизонтом (2003) // «Строительство», 2003.05.26]

„Дорогой Эльмар Грин, мы, ваши читатели, россияне, финны, карелы, добавим к вашему роману еще одну актуальную страницу. [Ветер с юга (2003) // «Строительство», 2003.09.29]“

Um die Anzahl der Fehltreffer zu reduzieren, ist dem Suchauftrag zum Vornamen im Nominativ der Singular hinzuzufügen sowie die Funktion, dass nur Wörter mit Großbuchstaben auszuwählen sind (*nom,sg,persn capital_1-1_imper,pl acomma*). Das liefert 1391 Treffer,

welche immer noch genau auf die Fehlerquote bei zufälliger Stichprobe untersucht werden müssen. Durch diese Optimierung des Suchauftrages sollten keine brauchbaren Treffer verloren gegangen sein, womit der Vergleich der beiden Distanzanreden weiterhin vorgenommen werden kann. Bei der Betrachtung von 200 zufällig ausgewählten Treffern werden 68 Fehltreffer gezählt, weshalb unter den gesamten Treffern von 1391 ungefähr 590 Fehltreffer erwartet werden. Es sind vor allem fünf Arten von Fehltreffern häufig aufgetreten, die durch die folgenden Beispiele beziehungsweise Kategorien gut repräsentiert werden:

A) Петька приходит к Анке. — Анка, пойдём в кино. — Да не, Петька. [Коллекция анекдотов: Чапаев (1970-2000)]

B) — Я-то что, — скромно говорит Петька,
— распрягите Василия Ивановича! [Коллекция анекдотов: Чапаев (1970-2000)]

C) Плиз, подскажите, как себя вести и что делать чтоб он поверил мне, и переформи л квартиру на нас???? [Женщина + мужчина: Брак (форум) (2004)]

Плиз, читайте дневники Бунина (хотя бы), всё опубликовано! [коллективный. Бунин о современниках (2015)]

D) Vatersname oder Nachname wird als Vorname erkannt.

E) Verwandtschaftsname + Vorname

Diese Fehler können mithilfe der vorliegenden Funktionen der Korpusuche leider nicht verhindert werden, da es sich beispielsweise im ersten Fall tatsächlich um den Vornamen und den Imperativ im Plural handelt, jedoch offensichtlich um eine nicht distanzierte Anrede. Im zweiten Beispiel lässt das Programm den Spiegelstrich zwischen den Vornamen und den Imperativ zu, sodass hier häufig die direkte Rede in Verbindung mit dem Begleitsatz als Fehltreffer entsteht. Im dritten Beispiel taucht häufig das Problem auf, dass das Wort „Please“ beziehungsweise ein anderes Wort, das keinen Vornamen darstellt, als ein Vorname erkannt wird. Durch den Großbuchstaben konnte dieses Problem zwar schon eingeschränkt werden, jedoch nicht, wenn es am Anfang eines Satzes steht und somit mit einem Großbuchstaben beginnt. Auch wird oft der Vatersname oder der Nachname als Vorname erkannt, was durch die Suche nicht anders eingeschränkt werden kann. Die fünfte Art von Fehltreffern geht auf die Verwandtschaftsbeziehungen zurück, die vor dem Vornamen stehen. Diese Anrede stellt keine typische Distanzanrede dar, da es sich hier um die Anrede bei Verwandten handelt, die nicht Teil der Untersuchung ist.

Durch die Untersuchung dieser Stichprobe konnte nun die mögliche Anzahl an Fehltreffern berechnet werden. Demnach ist insgesamt abzuschätzen, dass die Distanzrede mit dem Vor- und Vatersnamen circa 1002 Treffer ergibt, während die Anrede mit dem Vornamen circa 801 Treffer im Basiskorpus erzielt. Es ist anzumerken, dass die absoluten Zahlen in dieser Suche nicht wesentlich sind, da die Suche eingeschränkt werden musste und dadurch auch viele brauchbare Treffer verloren gehen können. Allerdings können die auftretenden Häufigkeiten dem Vergleich des Vorkommens der jeweiligen Distanzanreden dienen, da beide Suchaufträge ähnlich eingeschränkt wurden. Das würde bedeuten, dass die Anrede mit dem Vor- und Vatersnamen häufiger im Korpus zu finden ist, also die mit dem bloßen Vornamen. Dies hat für diese Untersuchung zunächst keine Relevanz, da die Verwendung der Anreden in zeitlichen Abschnitten betrachtet werden soll. Hierdurch wurde aber verdeutlicht, mit welchen Suchkriterien die meisten brauchbaren Treffer herausgefiltert werden können, nämlich:

- Für die Suche nach der nominalen Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen:
nom,persn_1-1_nom,patr_1-1_imper,pl acomma.
- Für die Suche nach der nominalen Distanzanrede nur mit dem Vornamen:
nom,sg,persn capital_1-1_imper,pl acomma.

3.4 Suchergebnisse der Jahresabschnitte

Um die Entwicklung der nominalen Distanzanrede anhand des Basiskorpus rekonstruieren zu können, wird der Zeitraum von 1970 bis 2015 mithilfe der Bildung von Unterkorpora in neun Jahresabschnitte mit je 5 beziehungsweise 6 Jahren unterteilt. Es werden die gleichen Suchaufträge wie oben beschrieben getätigt und genau gezählt, welche Ergebnisse brauchbar sind. Um Dokumente, die über zwei oder mehrere betrachtete Zeitabschnitte entstanden sind, nicht mehrfach zu zählen, werden im Unterkorpus nur die ausgewählt, die in genau diesem Jahresabschnitt entstanden sind. Die Ergebnisse zu dieser Suche werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Suche nach der Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen:

(nom,persn_1-1_nom,patr_1-1_imper,pl acomma)

Jahre (Von-bis einschließlich)	Treffer	Fehltreffer	Brauchbare Treffer	Gesamtgröße des ausgewählten Unterkorpus	Arten der Fehltreffer
1970-1975	53	4	49	6 229 130	Direkte Rede
1976-1980	81	2	79	5 013 579	Direkte Rede

1981-1985	86	12	74	3 851 966	Direkte Rede
1986-1990	49	1	48	52 57 964	Direkte Rede
1991-1995	57	3	54	6 590 198	Direkte Rede
1996-2000	210	11	199	21185 163	Direkte Rede und Rede über Dritte
2001-2005	250	12	238	44 295 681	Direkte Rede und Rede über Dritte
2006-2010	60	2	58	9 936 995	Direkte Rede
2011-2015	25	2	23	6 213 807	Direkte Rede
Summe	871	49	822		

Suche nach der Distanzanrede mit dem Vornamen:

(nom,sg,persn capital_1-1_imper,pl acomma)

Jahre (Von-bis einschließlich)	Treffer	Fehl-treffer	brauchbare Treffer	Gesamtgröße des ausgewählten Unterkorpus	Beispiele der Fehltreffer zugeordnet zur Kategorie
1970-1975	67	54	13	6 229 130	A:32; B:8; C: 2; D:5; E:4; F:3
1976-1980	87	41	46	5 013 579	A:21; B:4; C:0; D:2; E:5; F:9
1981-1985	109	42	67	3 851 966	A:17; B:20; C:1; D:1; E:1; F:2
1986-1990	64	31	33	5 257 964	A:15; B:9; E:3; F:4
1991-1995	81	38	43	6 590 198	A:14; B:13; D:2; E:6; F:3
1996-2000	281	119	162	21 185 163	A:60;B:28;D:1;E:17 ; F:13
2001-2005	332	147	185	44 295 681	A:59; B:40; C:4; D:6; E:13; F:25
2006-2010	103	39	64	9 936 995	A:19; B:6; C:2; D:1; E:3; F:8
2011-2015	67	15	52	6 213 807	A:6; B:1; C:1; D:2; E:4; F:1
Summe	1191	526	665		

Auffällig ist zunächst, dass die Fehlerquote nach der Suche zur Anrede mit dem Vatersnamen größer ist als im gesamten Zeitraum erwartet wurde. Durch die zufällige Stichprobe wurden nämlich nur 15 Fehltreffer auf insgesamt 1016 Treffer erwartet und gezählt wurden 49 auf 871. Die Fehlerquote von 44,2% bei der Suche nach der Anrede mit dem Vatersnamen kommt der erwarteten Größe (42,4%) der Untersuchung im gesamten Zeitraum sehr nahe. Die Fehltreffer der ersten Suche entstehen meistens durch die direkte Rede in Verbindung mit dem Begleitsatz oder durch das Reden über Dritte, wie in Kapitel 3.3 beschrieben. In der zweiten Suche verteilen sich die Fehltreffer auf die in Kapitel 3.3 beschriebenen Kategorien, wobei Kategorie F alle anderen Fehler darstellt.

3.5 Darstellung der Daten

Im Folgenden sollen die ausgewerteten Daten und damit die tatsächlich brauchbaren gefundenen Treffer in den neun Zeitabschnitten grafisch dargestellt werden. Um zunächst betrachten zu können, welche Anrede im untersuchten Korpus wie häufig vorkommt, werden die exakt gezählten Werte der verschiedenen Anreden auf der y-Achse und der jeweilige Jahresabschnitt auf der x-Achse positioniert.

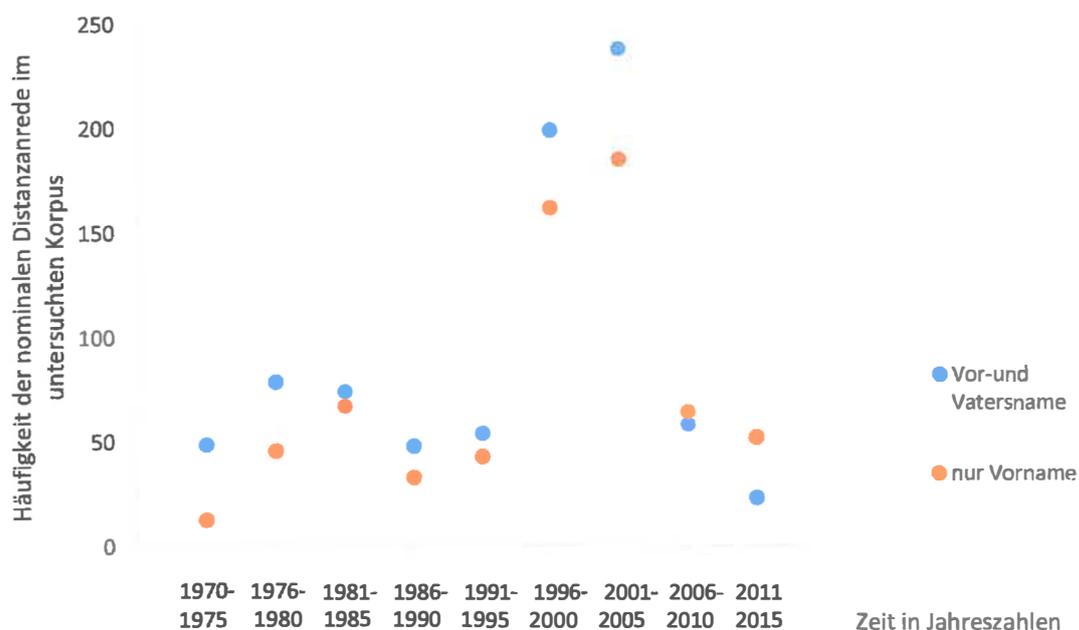


Abbildung 1: Absolute Anzahl der jeweiligen nominalen Distanzanrede im untersuchten Korpus.

Anhand des Graphen ist zu erkennen, dass die Punkte der Häufigkeiten der nominalen Distanzanreden im untersuchten Korpus ihre Reihenfolge ab dem Jahr 2006 ändern. Vor 2006 sind die Punkte, die die Anrede mit dem Vor- und Vatersnamen beschreiben, immer höher als diejenigen der Anrede nur mit dem Vornamen. Anhand dieser Beobachtung kann festgestellt werden, dass die nominale Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen bis einschließlich 2005 häufiger im untersuchten Korpus gefunden wurde als die nominale Distanzanrede nur mit dem Vornamen. Ab 2006 ändert sich dies jedoch und die Häufigkeit der Anrede mit dem Vornamen ist höher als die mit dem Vor- und Vatersnamen. Anzumerken ist, dass zwei oder mehr Jahresabschnitte hier nicht miteinander verglichen werden dürfen, da die Größe der jeweiligen Korpora und damit die gefundenen Anreden insgesamt variieren, was hier nicht berücksichtigt wird. Es können also nur die Häufigkeiten innerhalb eines Jahresabschnittes verglichen werden, weil die Gesamtgröße des untersuchten Korpus hier bei beiden Suchaufträgen übereinstimmt. Somit ist festzuhalten, dass von 1970 bis einschließlich 2005 die Anrede mit dem Vor- und Vatersnamen häufiger gezählt werden kann, was sich ab 2006 bis einschließlich 2015 ändert. Wie sich die Häufigkeit des Auftretens beider gesuchten Anredeformen entwickelt hat, zeigt folgende grafische Darstellung.

ANGABEN IN %

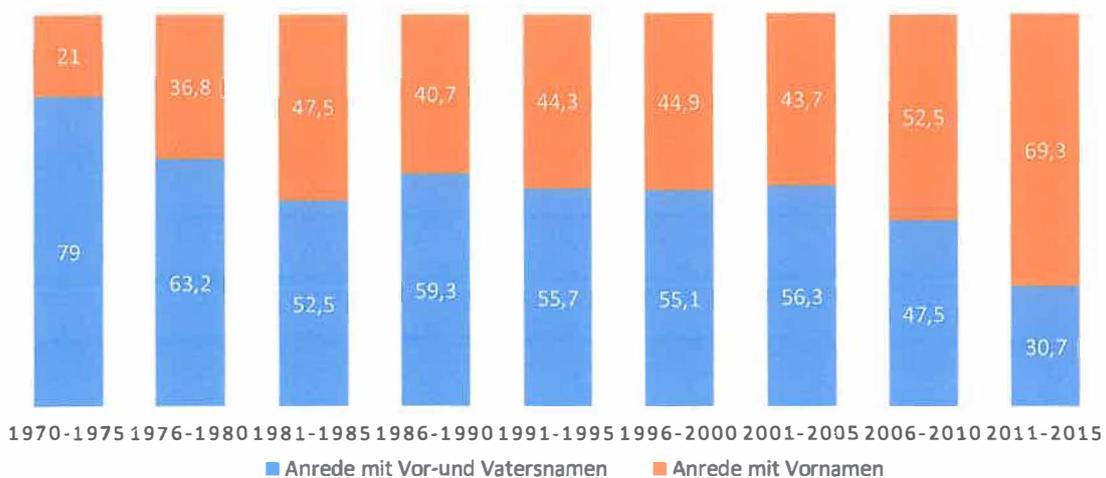


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der jeweiligen Distanzanreden in untersuchten Korpus.

In diesem Diagramm werden die prozentualen Anteile der jeweiligen Anreden an den gezählten Gesamtanreden dargestellt. Mit den Gesamtanreden ist die Summe aus den Anreden mit dem Vor- und Vatersnamen und den Anreden mit dem Vornamen der jeweiligen Korpusssuche gemeint. Man kann also erkennen, dass beispielsweise zwischen 1970 und 1975 die Anrede mit dem Vor- und Vatersnamen mit 79% im Vergleich mit der Anrede mit dem Vornamen (21%) deutlich überwiegt. Daraus lässt sich folgern, dass die Anrede mit dem Vatersnamen zwischen 1970 und 1975 viel häufiger im Korpus vertreten war als die mit dem Vornamen. Zwischen 1981 und 1985 sinkt der Anteil der Anreden mit dem Vor- und Vatersnamen auf 52,5% und pendelt sich bis Ende 2005 zwischen 55,1 % und 59,3% ein. Ab 2006 ist der Anteil der Anrede mit dem Vornamen erstmals gering größer als der der Anrede mit dem Vor- und Vatersnamen und steigt im Zeitraum von 2011 bis 2015 auf ganze 69,3%. Somit veränderte sich wenig zwischen den Jahren 1981 und 2005 im Anredeverhalten im untersuchten Korpus. Ab 2006 wird die Anrede mit dem Vornamen häufiger vertreten und steigert ihren Anteil an den Gesamtanreden bis 2015 sukzessive.

4 Datenauswertung

Im folgenden Kapitel sollen die Daten analysiert werden, um überprüfen zu können, ob das bisherige Ergebnis nicht zufällig entstanden ist. Dazu müssen die Daten auf Signifikanz und Aussagekraft überprüft werden.

4.1 Signifikanz

Um ein Ergebnis als signifikant bezeichnen zu können, muss die statistische Signifikanz berechnet werden, welche die „Wahrscheinlichkeit, mit der die Beziehung oder der Unterschied zwischen zwei oder mehreren Variablen auf den Zufall zurückzuführen ist“ (Albert und Marx 2014, 157) beschreibt. Dazu existieren verschiedene Testverfahren, die bestimmte Voraussetzungen enthalten. Für die vorliegende Untersuchung wird ein Chi-Quadrat-Test als Signifikanztest ausgewählt, der Beziehungen oder Unterschiede zwischen nominalskalierten Daten prüft. Bei nominalskalierten Daten gibt es nur die Möglichkeit, ein Resultat in eine oder in die andere Kategorie zuzuordnen. In der vorliegenden Untersuchung werden die gezählten Resultate entweder der nominalen Distanzanrede mit den Vor- und Vatersnamen oder nur mit dem Vornamen zugeordnet, womit nominalskalierte Daten vorliegen. In der Linguistik wird der Chi-Quadrat-Test oft benutzt, um bei Korpusanalysen die Häufigkeit des Vorkommens von

Erscheinungen zu vergleichen (Albert und Marx 2014, 136). In diesem Fall soll die Häufigkeit des Vorkommens von der nominalen Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen mit der Häufigkeit des Vorkommens der nominalen Distanzanrede mit dem Vornamen in den bestimmten Jahresabschnitten verglichen werden, weswegen sich der Test für diese Untersuchung gut eignet. Am einfachsten lässt sich der Chi-Quadrat-Wert (χ^2) mit Hilfe eines *Chi square webcalculators* berechnen, indem die markierten Daten aus der Tabelle übertragen werden.

Häufigkeit brauchb.Treffer	1970- 75	1976- 80	1981- 85	1986- 90	1991- 95	1996- 2000	2001- 05	2006- 11	2011- 15
Vor-und Vatersname	49	79	74	48	54	199	238	58	23
Vorname	13	46	67	33	43	162	185	64	52

Der Chi-Quadrat-Rechner liefert für vorliegende Daten folgendes:

	Gp 1	Gp 2	Gp 3	Gp 4	Gp 5	Gp 6	Gp 7	Gp 8	Gp 9	Gp 10
Cond. 1: 49	13									62
Cond. 2: 79	46									125
Cond. 3: 74	67									141
Cond. 4: 48	33									81
Cond. 5: 54	43									97
Cond. 6: 199	162									361
Cond. 7: 238	185									423
Cond. 8: 58	64									122
Cond. 9: 23	52									75
Cond. 10:										0
	822	665	0	0	0	0	0	0	0	1487

Output:

Calculate Reset all

Chi-square: 39.797
degrees of freedom: 8
p-value: 0.0000035

Abbildung 3: Ergebnisse des Chi-Quadrat-Rechners.

Nun ist vor allem der p-Wert für die Aussage über die Signifikanz wichtig. Man spricht von einem signifikanten Ergebnis, wenn der p-Wert kleiner oder gleich 0,05 ist. Ist das der Fall, so wird zwischen drei Signifikanzniveaus unterschieden, und zwar dem 0,05-Niveau, dem 0,01-

Niveau und dem 0,001-Niveau. Überschreitet ein p-Wert den Niveauwert, so muss das nächst größere Signifikanzniveau gewählt werden. Der p-Wert der untersuchten Daten beträgt hier 0,0000035, woraus folgt, dass das Ergebnis auf dem 0,001-Niveau signifikant ist. Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit, dass das Ergebnis auf den Zufall zurückzuführen ist weniger als 0,1% beträgt. Damit existiert ein Unterschied zwischen der Häufigkeit des Vorkommens der nominalen Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen und mit dem Vornamen in den betrachteten Jahresabschnitten von 1970 bis 2015.

4.2 Aussagekraft

Bisher wurde noch keine Aussage über die Stärke des Unterschieds getroffen, sondern lediglich festgestellt, dass dieser existiert. Um eine Aussage über die Stärke des Unterschieds treffen zu können, muss das Ergebnis auf die Aussagekraft überprüft werden. Für sämtliche Chi-Quadrat-Tests kann für die Bestimmung der Effektgröße Cramer's V verwendet werden (Albert und Marx 2014, 11.4.2). Dieses kann mithilfe von bestimmten Werten aus dem Chi-Quadrat-Test

wie folgt berechnet werden: $Cramer's V = \sqrt{\frac{\chi^2}{n(r-1)}}$

wobei n die Gesamtanzahl der Werte und r die kleinere Anzahl der Spalten oder Reihen in der Kreuztabelle ist.

Damit ergibt sich für die vorliegende Untersuchung folgender Wert für Cramer's V:

$$Cramer's V = \sqrt{\frac{39,797}{1487(2-1)}} \approx 0,16359$$

Cramer's V wird wie folgt interpretiert:

Wert für Cramer's V	Größe des Effekts
$0,1 \leq Cramer's V < 0,3$	geringer Effekt
$0,3 \leq Cramer's V < 0,5$	mittlerer Effekt
$0,5 \leq Cramer's V < 1$	erheblicher Effekt

Der Chi-Quadrat-Test zeigt, dass ein signifikanter Unterschied zwischen der Häufigkeit des Vorkommens der nominalen Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen und mit dem Vornamen in den betrachteten Jahresabschnitten von 1970 bis 2015 im Basiskorpus existiert, jedoch mit geringer Effektgröße ($\chi^2 = 39,797$; $p < 0,001$; $Cramer's V = 0,16359$).

4.3 Interpretation der Ergebnisse

Die Datenanalyse ergab somit einen signifikanten, geringen Effekt zwischen der Häufigkeit des Vorkommens der nominalen Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen und mit dem Vornamen in den betrachteten Jahresabschnitten zwischen 1970 bis 2015 im Basiskorpus. Somit kann ein gewisser Teil der Varianz der Ergebnisse durch die Zeit erklärt werden. Mit der Ergebnisdarstellung in Kapitel 3.5 kann das Ergebnis nun so interpretiert werden, dass im Basiskorpus bis einschließlich 2005 die nominale Distanzanrede mit dem Vor- und Vatersnamen im Vergleich zur Anrede mit dem Vornamen vorrangig war und ab 2006 zurückgeht und die Anrede mit bloßem Vornamen vordringt. Dies würde bedeuten, dass die in dieser Arbeit aufgestellte Hypothese somit bestätigt wird, wobei anzumerken ist, dass diese Bestätigung sich nur auf die Ergebnisse des Basiskorpus' stützt, welcher allerdings die russische Schriftsprache repräsentiert.

5 Fazit und Ausblick

Kehrt man an dieser Stelle zum Anfang der Arbeit zurück, so kann auf jeden Fall behauptet werden, dass die vorangestellte Diskussion und die verschiedenen Artikel über den Schwund des Vatersnamens nicht unbegründet sind. Durch die Korpusanalyse des Basiskorpus der russischen Sprache konnte in dieser Untersuchung festgestellt werden, dass die nominale Distanzanrede im Russischen sich tatsächlich im Wandel befindet und die Verwendung des Vor- und Vaternamens zurückgeht, während die Verwendung des Vornamens im Laufe der letzten Jahre vordringt. Die am Anfang aufgestellte Hypothese findet somit bei Betrachtung des russischen Basiskorpus Bestätigung. Um eine allgemeine Aussage darüber treffen zu können, sollten weitere Korpora untersucht werden. An dieser Stelle wird beispielsweise das Zeitungskorpus vorgeschlagen, da dieses den zweitgrößten Wortumfang bietet und die russische Schriftsprache sowie gesprochene Sprache gut repräsentiert. Um die Anredeformen in der mündlichen Kommunikation noch verlässlicher zu erfassen, wäre die Beobachtung spontanen Sprachgebrauchs durch Muttersprachler sehr hilfreich. Hier ist die Umsetzung natürlich insofern problematisch, als dass einerseits auf eine gewisse bildungsmäßige Homogenität, andererseits aber auch auf alters- und berufsmäßige Durchmischung geachtet werden muss.

Abschließend kann aufgrund der vorliegenden Untersuchung gesagt werden, dass sich die nominale Distanzanrede in der russischen Schriftsprache entwickelt hat und es damit nicht abwegig ist, dass dies auch in der mündlichen Kommunikation geschieht.

Literaturverzeichnis

- Albert, Ruth und Nicole Marx. 2014. *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung*.
- Berger, Tilman. 15. Juni 2012. <http://www.slavistik.uni-tuebingen.de/m/berger/handouts.html> (Zugriff am 13.10.2016).
- Berger, Tilman. Juni 2001. <https://homepages.uni-tuebingen.de/tilman.berger/Handouts/Regensburg2001.pdf> (Zugriff am 07.02.2017).
- Berger, Tilman. 1994. „Versuch einer historischen Typologie ausgewählter slavischer Anredesysteme.“ In *Slavistische Linguistik 1994*, herausgegeben von Daniel Weiss, 15-64. München: Sagner.
- Betsch, Michael / Berger, Tilman. 2009. „Anredesysteme.“ In *Die slavischen Sprachen - Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. Band 1*, herausgegeben von Kempgen, Sebastian / Kosta, Peter / Berger, Tilman / Gutschmidt, Karl, 1019-1028. Berlin: Walter de Gruyter.
- Buchenau, Klaus. 1997. *Die Distanzanrede im Russischen, Polnischen und Tschechischen und ihre historischen Hintergründe*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Chi-Quadrat-Test. http://www.bubenhofer.com/korpuslinguistik/kurs/index.php?id=statistik_signifikanzChi.html (Zugriff am 20.10.2016).
- Nikolaeva, Tat'jana. 1998. „Novoe upotreblenie "otcestva" v russkoj rečevoj tradicii.“ *Slavia* 68: 61-68.
- Šengelija, Vera. 23.11.2010. *Nužno li nam otčestvo*. <https://snob.ru/fp/entry/27587> (Zugriff am 13. 10 2016).

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Absolute Anzahl der jeweiligen nominalen Distanzanrede im untersuchten Korpus.

Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der jeweiligen Distanzanreden in untersuchten Korpus.

Abbildung 3: Ergebnisse des Chi-Quadrat-Rechners. Erstellt auf der Webseite: <http://www.quantpsy.org/chisq/chisq.htm>. Am 20.10.2016.

Opera Slavica Coloniensia

Herausgegeben von Daniel Bunčić und Jörg Schulte
Slavisches Institut der Universität zu Köln
ISSN 2748-6060

- | | | |
|--------|------|---|
| Band 1 | 2015 | Anja Dillmann
„Wyślę ci maila“: Zur Belebtheitskategorie im Polnischen |
| Band 2 | 2015 | Marharyta Schödder
Der Akzent von Germanismen im Russischen |
| Band 3 | 2015 | Simone Maffezzoni
Das Rom der Dekabristen |
| Band 4 | 2016 | Iana Elger
Zur Stellung von Präfixen im russischen Wortbildungssystem |
| Band 5 | 2017 | Maxim Istomin
Von der Muse geküsst: Michelina in Brodskijs Werken und Leben |
| Band 6 | 2017 | Anastasia Romanuk
Die Entwicklung der nominalen Distanzanrede im Russischen:
Rückgang der Verwendung des Vor- und Vatersnamens
und Vordringen des Vornamens? |